

Nach der Operation: Schlappohren auf dem Unterwasserlaufband

Physiotherapie gibt's auch für Hunde – zumindest in Steinhöring

VON SANDRA FREYBERG

Steinhöring - Ein tierischer Assistent, exotische Patienten und zwei Doktoren mit Herz - so lautet das Erfolgsrezept der ZDF-Vorabendserie „Unser Charly“. Bis zu fünf Millionen Zuschauer schalten Samstag für Samstag den Fernseher ein, wenn der pfiffige Schimpanse Charly die Berliner Tierarztpraxis von Doktor Max Henning (Ralf Lindermann) aufmischt. Die EZ wollte wissen, ob es auch in den Landkreispaxen „affig“ zugeht und stattete Veterinärmedizinerin Gabriela Gülich aus Steinhöring-Abersdorf einen Hausbesuch ab.

Biggy hat die Schnauze voll. Im wahrsten Sinne des Wortes. Sie läuft und trabt und rennt und stakt. 20 Minuten geht das nun schon so und dennoch kommt Biggy keinen Schritt vorwärts. Kein Wunder, denn der fünfjährige Golden Retriever steht bis zum Hals in 28 Grad warmem Wasser, auf einem so genannten Unterwasserlaufband. Zwei Kreuzband-OPs und eine Hüftfehlstellung hatten der Hundedame die Lust am Laufen gehörig verdorben. Die physiotherapeutische Behandlung bei Tierärztin Gabriela Gülich soll Biggy helfen, wieder beschwerdefrei ein Pfötchen vors andere zu setzen. Doch die Tüte mit Leckerlis, die Frauchen Carin Ditzel als Motivationshilfe mitgebracht hat, ist leer und Billy erschöpft. Da hilft nur eins: Raus aus dem Wasser!

„Dass Physiotherapie auch bei Tieren wirken kann, liegt nahe“, sagt Praxischefin Gülich. „Wie wir Menschen trainieren sich viele Hunde nach Verletzungen oder Knochen-

brüchen eine Art Schonhaltung an und damit ein falsches Gangbild.“ Auch Sporthunde oder übergewichtige Tiere kommen nach Abersdorf, um auf dem Unterwasserlaufband ihr Trainingsprogramm zu absolvieren. Dumm nur, dass die meisten Schlappohren sich ausschließlich mit viel Geduld und noch mehr Leckerlis in das warme Wasser lotsen lassen. „Wenn wir die Patienten mit Wienern bei der Stange halten müssen, ist der Trainingseffekt natürlich gering“, verrät Physio-Fachfrau Ingrid Heindl und lacht.

Seit 1994 betreibt Gabriela Gülich ihre Tierarztpraxis in Abersdorf. Bis heute managt die 49-Jährige Termine und Patienten in Eigenregie. Eine Sprechstundenhilfe gibt es nicht, dafür einen von Obstbäumen gesäumten Garten, den außerhalb der Praxiszeiten die familieneigenen Boxer Paula und Duffy unsicher machen. „Manchmal beherbergen wir noch zwei bis drei streunende Katzen“, erzählt Gülich und steht damit der bildschirmtauglichen Tieraufgangstation von Fernseharzt Max Henning in nichts

Langzeitpatienten einquartiert

nach. Auch Langzeitpatienten sind in Abersdorf einquartiert, wie das Kaninchen Hoppel, das an einer seltenen Lähmung der Vorderläufe leidet oder der Dackel Bunny, der frisch kastriert und noch leicht benommen unter einem weißen Handtuch ruht.

20 bis 30 vierbeinige Patienten versorgen Gülich und Heindl in der Woche. Doch während die tierärztlichen

DAS WAHRE LEBEN

Vom Bildschirm ins wahre Leben, Spannung, Spaß, Spezialeffekte: Karrieren im Scheinwerferlicht haben mit dem realen Berufsalltag oft wenig gemein. Täglich versorgt uns das Fernsehen mit Bildern von übermenschlichen Ärzten, unerbittlichen Strafrichtern oder cleveren Kommissaren. Doch was bleibt vom schönen Schein der Fernsehwelt, wenn die Kamera nicht mitläuft? Die Ebersberger Zeitung blickt hinter die Kulissen von Arztserien, Gerichtsshow und Sonntagskrimis. In loser Reihenfolge stellen wir Promi-Jobber und „ihre Kollegen“ aus dem Landkreis vor.

Kollegen aus der ZDF-Vorabendserie „Unser Charly“, Doktor Max Henning (Ralf Lindermann) und Doktor Charlotte Roesner-Lombardi (Regina Lemnitz), regelmäßig exotische Fälle wie giftige Mambas oder Leopard-Babys behandeln, erscheint bei Gülich die Haustier-Fraktion zur Sprechstunde: Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Wüstenrennmäuse oder Hamster nehmen auf dem Behandlungstisch Platz. „Mein ungewöhnlichster Patient war ein verletzter Dachs, den Spaziergänger gefunden hatten“, erinnert sich Gülich. „Der hat mich gebissen vor lauter Aufregung.“ Überhaupt sei die Behandlung und Aufzucht verletzter Wildtiere ein strittiges Thema, so Gülich: „Es ist immer ein bisschen schwierig mit der Tierliebe der Leute.“ Verlassene Marderbabys oder Rehkitzte, die von Menschenhand aufgezogen würden, hätten in der freien Wildbahn kaum ei-

ne Überlebenschance.

Und auch einen tierischen Assistenten wie Filmschimpanse Charly, der im wirklichen Leben Harry heißt, mag die dreifache Mutter sich nicht zulegen. „Wir hatten mal einen Praxiskater, Leo“, sagt Gülich. „Der saß im Wartezimmer und hatte ein Auge auf meine Patienten.“

Als eine der Ersten in Bayern absolvierte die studierte Veterinärmedizinerin die dreijährige „Zusatzausbildung für physikalische Therapie für Kleintiere und Pferde“ im hessischen Bad Wildungen. Neben dem Unterwasserlaufband trainieren die Vierbeiner ihre Beweglichkeit auch auf einem Hindernisparcours (Cavaletti), bei der Magnetfeldbehandlung oder auf der Massage-matte. Ein Spaß, bei dem auch Fernseh-Affe Charly auf seine Kosten kommen würde. Je nach Aufwand und Behandlungsplan müssen Herrchen oder Frauchen zwischen 45 und 50 Euro für die Physiotherapie ihrer vierbeinigen Lieblinge berappen.

Derletzte Patient des Tages heißt Lilly und ist sichtlich nervös. Während Gabriela

50 Euro kostet die Physiotherapie

Gülich eine Blutprobe nimmt, vergräbt der zottelige, schwarze Mischlingshund seine Schnauze zitternd und winselnd in Frauchens Armbeuge. Geschwollene Lymphknoten, Verdacht auf Borreliose, eine Infektionskrankheit nach einem Zeckenbiss - so die vorläufige Diagnose der Veterinärmedizinerin. „Im Frühstadium lässt sich das aber gut behandeln“, beruhigt die Fachfrau und kann schon wieder lächeln: „Das mag ich so an meinem Beruf: Wir sind produktiv.“ Was liegen bleibe, sei höchstens die Büroarbeit. Und mit der wollen sich selbst der smarte ZDF-Doktor Max Henning und seine tierische Crew zur besten Sendezeit nicht abgeben.

„Unser Charly“ hat derzeit immer samstags um 19.25 Uhr im ZDF Sprechstunde. Die aktuellen Folgen der elften Staffel werden noch bis Ende Mai ausgestrahlt, danach laufen Wiederholungen.



Biggy auf dem Unterwasserlaufband: Die Steinhöringer Tierärztin Gabriela Gülich (re.) und Physio-Fachfrau Ingrid Heindl unterstützen die Hundedame beim Training.
Foto: Jürgen Roßmann